



Franziskus und der Wolf von Gubbio (1213) von Pietro Lorenzini

Gedanken zu Pfingsten

von P. Christoph Mingers OFM

Vom Geist Gottes ist in der Bibel in verschiedenen Bildern die Rede, die vor allem seine Wirkungen beschreiben. Schon zu Beginn der Schöpfung tritt er wirksam in Erscheinung: „Die Erde war wüst und leer/wirr, und Finsternis war über der Tiefe/Flut; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht“ (Gen 1,2f.). Gottes Geist, der Licht und Klarheit bringt in alles Dunkle und Finstere, in alles Wüste und Leere, der Orientierung schenkt in den tosenden Fluten des Chaos, des Lebens. Gottes Geist erscheint als jemand, der Leben erst ermöglicht, in dem er Licht, Klarheit und Orientierung schenkt.

Am Pfingstfest, so wie es die Apostelgeschichte (Apg 2,1-13) beschreibt, tritt der Gottesgeist eher beunruhigend in Erscheinung. Von Sturm und Feuer ist die Rede. Die Bibel berichtet vom Außer-sich-sein und Staunen der Menschen, die ratlos waren. Die Menschen sind entsetzt, völlig aus der Fassung geraten, total verwirrt und unsicher – so könnte man auch übersetzen. Es scheint, als würde hier das ordnende und klärende Wirken des Gottesgeistes bei der Schöpfung zurückgenommen.

Von diesem Gottesgeist glauben und bekennen wir, daß er der Lebensnerv der Kirche ist. Und zu jedem Pfingstfest gehört auch, daran zu erinnern, daß Gottes Geist wie ein Sturm daherfährt. Eigenartig nur, daß wir gleichzeitig oft genug hören, daß der Kirche der Wind ins Gesicht bläst – was wir in der Regel nicht mit dem Wirken des Gottesgeistes in Verbindung bringen. Und dennoch ist der Bibel diese Wirkung des Heiligen Geistes nicht fremd. Die Apostelgeschichte weiß zu berichten, daß Paulus bei seinen Missionsreisen die Erfahrung machen muß, mit seiner Botschaft von Jesus Christus nicht überall voranzukommen: „Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das galatische Land. Sie zogen

an Mysien entlang und versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht“ (Apg 16,6f.). Wer hat es schon gerne, wenn einem der Wind ins Gesicht bläst. Diese Redewendung steht in der Regel für widrige Umstände, die es einem im Leben oder Beruf schwer machen. Man muß dagegen angehen. Es kostet Kraft und Mühe. Mit Rückenwind ist das Leben leichter als mit Gegenwind. Das entspricht auch eher dem Bild der Kirche als einem Schiff, das auf dem Meer der Zeiten und der Generationen unterwegs ist. Es gibt aber auch Situationen, in denen Gegenwind notwendig ist: Eine Windmühle z.B. muß immer gegen den Wind gedreht sein, sonst kann sie nicht arbeiten. Flugzeuge können nur gegen den Wind starten und landen, aufbrechen und ankommen. Rückenwind wäre da geradezu lebensgefährlich.

Was wäre vor diesem Hintergrund, wenn der Gegenwind, der der Kirche seit Jahren ins Gesicht bläst und den wir meist als störend und hinderlich empfinden; was wäre, wenn sich in diesem Gegenwind der Geist Gottes zu erkennen gäbe? Was hieße es, in dem, was uns störend, hinderlich, was uns als Widersacher kirchlichen und gemeindlichen Lebens erscheint, den Geist Gottes zu sehen, der uns schon die ganze Zeit, der uns schon seit Jahren um die Nase pfeift – wir ihn aber nicht als solchen wahrnehmen? Welchen Perspektiven, welchen Orientierungen und Klärungsprozessen würde ein solcher Gegenwind des Gottesgeistes Auftrieb verleihen, uns starten lassen können, uns neu aufbrechen lassen?

Die Bitte „Komm, Heiliger Geist“, erfüllt sich also möglicherweise bereits im Gegenwind, der uns und der Kirche schon seit geraumer Zeit ins Gesicht bläst. Bei dieser Bitte sei also vor Risiken und unangenehmen Nebenwirkungen gewarnt. Vielleicht hilft es, im Gegenwind den notwendigen Auftrieb wahrzunehmen, damit wir starten können – wie damals die Frauen und Männer des Jüngerkreises.

Blickpunkt



Franziskus-Stiftung

Grußwort

von Thomas Rachel MdB

„Wo Liebe ist und Weisheit, da ist weder Furcht noch Ungewissheit; wo Geduld und Demut, weder Zorn noch Aufregung; wo Armut und Freude, nicht Habsucht und Geiz; wo Ruhe und Besinnung, nicht Zerstreuung noch Haltlosigkeit.“ Franz von Assisi

Sehr geehrte Damen und Herren, die Franziskus Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht Kindern und Jugendlichen, „in einer Zeit des Umbruchs und der Schnelligkeit [...] Orientierung, Halt und Freude am Leben zu geben“. Wer, wenn nicht der Heilige Franz von Assisi bietet dazu eine gute Antwort. **Thomas Rachel MdB** Franziskus kam um



1182 in der mittelitalienischen Stadt Assisi auf die Welt. Es war eine Phase des Umbruchs mit sozialen Spannungen und gesellschaftlichen Konflikten. Der junge Franziskus lebte in wohlhabenden Kreisen und verbrachte eine unbeschwerte Jugend. Er durfte in die Schule gehen und lernte dort lesen und schreiben. Franziskus war kein Mensch von Traurigkeit. Er lebte und feierte gerne. Dann entschied er sich ganz bewusst

(Fortsetzung auf Seite 2)

Spendenkonto der Franziskus-Stiftung:
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE85 3005 0110 0010 1111 28
BIC: DUSS DE DD XXX
Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.franziskus-stiftung.de

für ein Leben in Einsamkeit und Armut. Franziskus war schon damals, im Zeitalter der Kreuzzüge, an dem Gespräch mit den anderen Weltreligionen interessiert. Er ist nicht zuletzt durch die Glaubwürdigkeit seines Lebensbeispiels so populär geworden. Tolerant, offen, bescheiden und demütig trat Franziskus auf. Ein Beispiel, das bis heute wirkt. Auch durch die Franziskus Stiftung. In unserer ähnlich spannungsvollen Zeit voller gesellschaftlicher Umbrüche zeigt uns Franziskus einen Weg, mutig und lebensbejahend neue Herausforderungen anzunehmen. „Das größte Laster ist die Verzagttheit“, soll Franziskus einmal gesagt haben. Ganz in diesem Sinne haben die Gründer der Franziskus Stiftung beherzt zugepackt und fördern seit nunmehr 30 Jahren Jugendliche und Kinder, zeigen ihnen Perspektiven und begleiten sie durch die schwierige Zeit der Identitätsfindung. Auch für kommenden Jahre wünsche ich den Verantwortlichen der Stiftung viel Erfolg und Gottes Segen.

Thomas Rachel MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
im Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Franziskus-Stiftung Jugendwerk der Franziskaner

**Sitz der Stiftung:
Franziskusweg 1
52393 Hürtgenwald**

**Telefon:
02429 / 30857**

**Fax:
02429 / 30864**

**E-Mail:
info@franziskus-stiftung.de**

www.franziskus-stiftung.de

**Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 08.00 - 13.00 Uhr**

**Die Franziskus - Stiftung ist eine
Stiftung des Privatrechts.
Sie ist im Stiftungsverzeichnis des
Landes NRW unter der Ordnungs-
Nr. 494 registriert.**

Grußwort des Vorstandes

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Franziskus-Stiftung,

die Franziskus-Stiftung besteht in diesem Jahr 30 Jahre. Diesen runden Geburtstag möchten wir gerne mit Ihnen am **6. September 2015 in Vossenack** feiern und laden Sie dazu herzlich ein. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, mit Mitgliedern des Vorstandes und des Präsidiums der Franziskus-Stiftung über die Arbeit der Stiftung zu sprechen.

Das Programm, das wir für Sie zusammengestellt haben, finden Sie mit weiteren Hinweisen in diesem Blickpunkt. Ein Höhepunkt dieses Programms ist sicherlich die Aufführung des Marionettentheaters NUDO am Nachmittag des Festtages. Dazu ist ein Buch erschienen, das zum Preis von 29,95 € vor und nach der Aufführung erworben werden kann.

Der Vorstand konnte zwei neue Mitglieder gewinnen, die uns bei den anstehenden Aufgaben ehrenamtlich unterstützen. Diese stellen sich Ihnen vor.

Denn wir sind dabei, im Geiste unserer Satzung neue Wege zu beschreiten. Jugendämter sind – wie wir bereits in der letzten Ausgabe des Blickpunktes berichtet haben – an uns herangetreten mit der Frage, ob wir unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in unser Internat aufnehmen können. Diese Jugendlichen sind ohne ihre Eltern aus Krisengebieten geflohen und suchen in unserem Land ein neues Zuhause. Wir wollen dieser Herausforderung stellen, da

unser Internat dafür gute Voraussetzungen bietet. Seit Ende letzten Jahres sind wir mit den zuständigen Behörden im Gespräch, um die Rahmenbedingungen abzuklären. Diese Gespräche stehen kurz vor dem Abschluss, so dass wir Mitte des Jahres mit dem Einzug der ersten neun Jungen aus Ländern wie beispielsweise Syrien und Eritrea rechnen. Im nächsten Blickpunkt werden wir ausführlich über dieses Projekt berichten.

Bei aller Konzentration auf Vossenack haben wir die Unterstützung anderer Projekte nicht vernachlässigt. So haben wir in diesem Jahr wieder **P. Joachim Stobbe OFM** und sein Projekt Chance!Wuppertal und Jugendarbeit in den Pfarreien Dortmund, Düsseldorf und Neviges finanziell unterstützt.

Dies alles ist möglich, weil wir auf Ihre Spenden und Zustiftungen bauen können. Dafür danken wir Ihnen an dieser Stelle besonders. In Zeiten sinkender Zinsen sind wir aber auch mehr denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte denken Sie deshalb an die Stiftung. Wir sind für jede finanzielle Gabe dankbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Blickpunkt-Ausgabe und grüßen mit dem franziskanischen Gruß

„pace é bene“!

**DER VORSTAND DER
FRANZISKUS-STIFTUNG**

Franziskus-Stiftung erweitert Vorstand

In den letzten Blickpunkten haben wir Ihnen bereits den neugewählten, ehrenamtlichen Vorstand der Franziskus-Stiftung mit dem Vorsitzenden **Karl-Josef Silbernagel** sowie **Dr. Bettina Sieper, Frank Eischet, Christian Schirra** und **Georg Hilgemann** vorgestellt.

In der Zwischenzeit hat sich der Vorstand verstärkt. Neu hinzu gekommen ist **Martina Schreiber-Röhl**. Sie wohnt seit 15 Jahren zusammen mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in der Eifel und ist Steuerberaterin mit eigenem Büro.

Beide Kinder besuchen das Franziskus-Gymnasium in Vossenack, ein Ort, an dem sie wegen des Geistes, der dort herrscht,

jeden auch nur so kurzen Aufenthalt wie Urlaub empfindet.

Außerdem gehört nun **Rolf Polis** dem Vorstand an.

Er ist ehemaliger Schüler des Franziskus-Gymnasiums - Abi-Jahrgang 1989. Seit dem Studium der Elektrotechnik ist er in der Energiewirtschaft tätig. Auch seine Frau Claudia hat in Vossenack ihr Abitur gemacht.

Von den drei Söhnen des in Roetgen lebenden Paares gehen zwei bereits auf das FGV, der dritte wird im Sommer folgen.

Dagegen hat **Pater Christoph Mingers OFM** den Vorstand aus persönlichen Gründen verlassen.





Franziskus und der Sultan: Szene aus dem Buch „Nudo, Franz von Assisi“. Foto: Simon Düring / Köln

Symbolhaft, spirituell, erhellend

Neuer Fotoband mit Bildern aus dem Puppenspiel „Nudo – Franz von Assisi“

von Bert van Londen

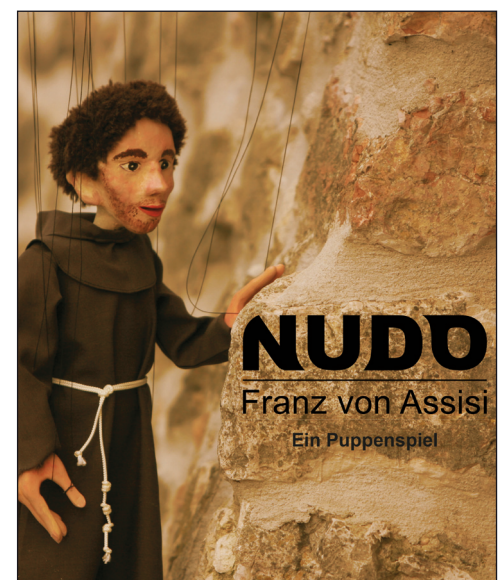
Wer an den kulturellen Aktivitäten des Franziskanerklosters in Vossenack regelmäßig Anteil nimmt, weiß, dass dort immer besonders Wertvolles und Nachhaltiges entsteht oder aufgeführt wird. Aus dem spirituellen Geist der Franziskaner heraus machen hauseigene, künstlerische Gruppierungen wie der „Kloster-Kultur-Keller“ mit seinen vielen Veranstaltungen und die Marionettenspielgruppe „De Strippkes Trekker“ oder auch der viel beachtete Künstler Pater Laurentius Englisch immer wieder von sich reden.

Und wer des Öfteren einige der wunderbaren Puppenspielaufführung besucht hat, der kennt sicher auch ein Stück, mit dem die Macher Furore machten: Nudo – Franz von Assisi (Uraufführung am 16.3.2013), von Bruder Wolfgang Mauritz. Das Leben des Heiligen Franziskus war und ist für viele Menschen hoch aktuell und bietet unerschöpflichen Stoff, an der die Seele gesundet. Auch Bruder Wolfgang, der aktuell der Vorsitzende der LAG Figurentheater NRW e.V. ist, ließ selbst, nachdem er das Puppen-

spiel über diesen großen und inspirierenden Heiligen schrieb und viele Aufführungen hinter sich gebracht hat, der Geist, der hinter dieser Geschichte steht, nicht ruhen. Gemeinsam mit dem Bühnenhörspieler Wolfgang Rosen (Alsdorf) und dem Fotografen Simon Düring legt er einen Fotoband vor, der nun die Geschichte des Poverellos anhand von Fotografien aus Inszenierungen des Marionettenstückes widerspiegelt. Dem Fotografen sind in Zusammenhang mit den fantasievollen und stimmigen Bühnenbilder und Hintergrundmotiven und den wundervollen Marionetten selbst bemerkenswerte Bilder gelungen, die das Thema Franziskus einmal mehr wunderbar in Szene setzen. Weitere Beweggründe für das Buch sind zum einen, mit Hilfe einer übersichtlich eingearbeiteten Zeitleiste auch die geschichtlichen Dimensionen zu beleuchten, die parallel zu Franz von Assisis Leben verliefen, und zum anderen die Menschen auf das Marionettenstück an sich neugierig zu machen. Auch in Zukunft wird das Figurentheater die Geschichte des Franziskus weiterhin aufführen.

Interessierte haben bereits während des

„herbst-speci-spectacel“ am **Sonntag, 6.9.2015, um 16 Uhr** und **Freitag, 6.11.2015 um 20 Uhr** beste Gelegenheiten, sich dieses gelungenen Marionettenstück anzuschauen. Das 56 Seiten starke Buch „Nudo, Franz von Assisi – ein Puppenspiel“ ist Papst Franziskus gewidmet.



Buch „Nudo, Franz von Assisi“. Foto: Simon Düring

30 Jahre Franziskus-Stiftung

Franziskus-Stiftungsfest am **6. September 2015** in Vossenack

Die **Franziskus-Stiftung** wurde am 4. April 1985 von Franziskanern der damaligen Kölner Franziskanerprovinz und von ihr verbundenen Laien gegründet, um die Jugendarbeit der Franziskaner, insbesondere deren Einrichtungen in Vossenack, zu unterstützen. Sie blickt damit in diesem Jahr auf ein 30-jähriges Bestehen zurück.

Dieses Jubiläum wollen wir zusammen mit den Stifterinnen und Stiftern sowie Freundinnen und Freunden der Stiftung am 6. September in Vossenack feiern.

PROGRAMM AM FRANZISKUS-STIFTUNGSFESTTAG:

9:15 Uhr Festgottesdienst in der Klosterkirche in Vossenack

Zelebrent ist das Gründungsmitglied **P. Dr. Herbert Schneider OFM**, der gleichzeitig sein goldenes Priesterjubiläum mit uns feiern möchte. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst von den Solisten **Vera Cremer** (Klavier, Sopran), **Barbara Cremer** (Geige, Alt), **Maria Schröder** (Querflöte, Tenor), **Br. Winfried Abs OFM** (Kontrabass, Bass)

10:45 Uhr Empfang vor der Aula des Franziskus-Gymnasiums

11:15 Uhr Begrüßung in der Aula des Franziskus-Gymnasiums

Der Vorstand der Franziskus-Stiftung informiert über die Arbeit der Stiftung in der Vergangenheit und aktuell

12:15 Uhr Einladung zum Mittagessen in der Mensa des Franziskus-Internats

Es gibt Klostersuppe mit Brötchen, dazu diverse Getränke

13:15 Uhr Besichtigung des Franziskus-Internats und des Franziskus-Gymnasiums in kleineren Gruppen

14:30 Uhr Einladung zu Kaffee und Kuchen

Gelegenheit, vor der Aula das Buch „NUDO“ zu erwerben

15:30 Uhr Aufführung des Marionettentheater-Stücks NUDO in der Aula des Franziskus-Gymnasiums

Das Stück ist vom Hausoberen des Klosters Vossenack, **Br. Wolfgang Mauritz OFM**, geschrieben. Es erzählt in anschaulicher Weise entscheidende Begebenheiten im Leben des hl. Franziskus

17:30 Uhr Verabschiedung und Rückfahrt in die Heimatorte

Vor Ort in Vossenack entstehen Ihnen keine Kosten, allerdings sind wir für eine freiwillige Spende in unser Sparschwein dankbar.

Wir freuen uns, wenn viele den Festtag mit uns feiern würden. Die Anreise muss individuell geregelt werden.

Bei großer Teilnehmerzahl aus einer Region können wir Busse organisieren. Der Fahrpreis richtet sich nach den Kosten für den Bus.

Für Reisende, die mit der Bahn bis zum Bahnhof Düren anreisen wollen, können wir auf Wunsch einen Bustransfer von dort nach Vossenack und am späten Nachmittag zurück nach Düren organisieren (wenn gewünscht, bitte bei der Anmeldung ankreuzen).

Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, bitten wir um **Anmeldung** mit beigefügtem Formular bis zum **20. August 2015**.

Impressum:

Herausgeber: Franziskus-Stiftung - Jugendwerk der Franziskaner Franziskusweg 1 52393 Hürtgenwald Telefon 02429 / 30857
V.i.S.d.P.: Karl-Josef Silbernagel, Vorsitzender Redaktion: Georg Hilgemann Berlin